

**Vorlage Nr. 16/0271**

Federf. Stadtamt: Kulturamt

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
<b>Kulturausschuss</b>	Beigeordnete Frense	Kenntnisnahme	05.09.2016	7

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Museum der Stadt Gladbeck**

**- Rückblick Ende 2015 / 1. Halbjahr 2016 und Ausblick 2. Halbjahr 2016 -**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

Das Museum der Stadt Gladbeck ist eine zentrale Einrichtung des kulturellen Lebens der Stadt. Es ist Forum der Verständigung über Geschichte.

Als Experten der Geschichte lassen wir die Bürgerinnen und Bürger selbst zu Wort kommen und bauen an einem Sacharchiv für nachfolgende Generationen.

(Aus dem Leitbild des Museums der Stadt Gladbeck, Mai 2011)

Die zentralen Aufgaben eines Museums lassen sich mit den Stichworten Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln umschreiben (Deutscher Museumsbund/ICOM).

1. Sammeln

Der Sammlungsaufbau erfolgt kontinuierlich, und zwar vor allem durch die Übernahme von Schenkungen aus dem Besitz von Gladbecker Bürgerinnen und Bürgern. Dabei wird auch gegenwartsnah gesammelt (vgl. Sammlungskonzept des Museums der Stadt Gladbeck).

Beispiele für Neuzugänge:

Schenkung aus dem Nachlass Wegmann/Küster: Ölgemälde der Villa Küster von Wilhelm Zimolong von 1950.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Schenkung aus Privatbesitz: Kopftücher aus der Aussteuer zu einer türkischen Hochzeit aus dem Jahr 2000.

Schenkung aus Privatbesitz: Flasche mit Bügelverschluss, mit Aufschrift „Mineralwasserfabrik Aug. Brenscheidt, Gladbeck“ im Hochrelief.

Schenkung Vollenberg: Glasdias für Kinowerbung für „Betten Hutt“ in Gladbeck.

## 2. Bewahren

Das Sammlungsgut ist sachgerecht zu lagern, Exponate gelten als bewegliche Denkmäler, die vor dem Verfall zu schützen sind. Die magazinierten Exponate werden kontinuierlich ausgehoben und auf ihren Zustand geprüft.

Mit Fördermitteln des LWL-Museumsamtes für Westfalen wird die Fahne des „Evangel. Arbeiter- und Bürgervereins Gladbeck-Brauck 1912“ restauriert, die vom Zerfall bedroht war. Sie wird von November 2016 bis Mai 2018 im Rahmen der Wanderausstellung des LWL-Museumsamtes „Klang der Frömmigkeit. Luthers musikalische Erben in Westfalen“ einem breiten Publikum vorgestellt.

## 3. Forschen

Forschen beginnt im Rahmen der Museumsarbeit mit der Erschließung der Exponate und ihrer wissenschaftlichen Inventarisierung und Dokumentation, mit der Erarbeitung von Kontextinformationen und ihrer Einordnung in wissenschaftliche Diskurse sowie der Ermittlung von neuen adäquaten Ausstellungsthemen.

Wissenschaftliche Impulse von außen und Kooperationen der Museen sind wichtig. Beispielsweise konnte durch die Ausleihe eines Kupferbeils für die Archäologische Landesausstellung „REVOLUTIONjungSTEINZEIT“ (gezeigt in Bonn, momentan in Detmold und danach in Herne) das Exponat im direkten Vergleich mit anderen frühen Metallartefakten aus Westfalen wissenschaftlich eingeordnet werden.

Forschen erfolgt vor allem im Rahmen von Ausstellungs- und Publikationsvorbereitungen. Für das spezielle Thema werden neue Quellen gesucht, wie historische Fotos (z. B. Nachkriegszeit in Gladbeck für die Ausstellung „Rockt die Fifties“ oder Versumpfung Wittringen für die Ausstellung „Wasser für den Bach“). Neue Quellen werden aber auch geschaffen, wie durch Interviews.

Die mit dem Instrumentarium ethnologischer Feldforschung durchgeführten Interviews werden digital aufgezeichnet. Mittlerweile steht durch die Forschung für die Ausstellungen „Vom Quarz(sand) zum Glas“, „Schichtwechsel“, „Sonst wird das Museum“ und für die Publikationen „Damals in Brauck“ und „Heute ist ja eh` alles Europa“ eine Quellenbasis zur Verfügung, die mehrfach/thematisch mehrdimensional nutzbar ist und ständig weiterentwickelt wird. Momentan werden Interviews für die Ausstellung „Frauenhände ruhen nicht“ geführt.

## 4. Vermitteln

Vermittlung umfasst alle Aktivitäten, wie Ausstellungen, Publikationen, Führungen, Veranstaltungen, mit denen das Gesammelte und Erforschte öffentlich gemacht und damit wieder neu im lokalen Diskurs verhandelt bzw. befragt, de- und rekonstruiert wird. Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung eines identitätsstiftenden Geschichtsbildes für Gladbeck (vgl. Leitbild des Museums der Stadt Gladbeck).

### 4.1. Ausstellungen

#### **Wanderausstellung „„Sonst wird das Museum...“ 25 Jahre Mauerfall. 25 Jahre Partnerschaft Gladbeck – Wandlitz“ (mit Begleitpublikation)**

Die anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Gemeindepartnerschaft mit der ostdeutschen Gemeinde Wandlitz sowie im Gedenken an 25 Jahre Mauerfall erarbeitete Ausstellung wurde nach Ausstellungsende in Gladbeck (**vom 05. bis 27.09.2015 waren es 947 Besuche**) im Barnim-Panorama Wandlitz gezeigt und ist nun in Wandlitz permanent im Rathaus zu sehen.

#### **Kabinettausstellung „Rockt die Fifties“, 24.10.2015 bis 31.03.2016**

Anlässlich des gleichnamigen Projektes im Rahmen des Kulturrucksacks (Jugendkunstschule), das für Jugendliche im Museum am 24.10.2015 durchgeführt wurde, wurde mit einer Ausstellung in Raum 1 der Alltag in den 1950er Jahren anschaulich gemacht. Der Schwerpunkt lag auf der Entstehung der Jugendkultur und dem Erstarren von Geschlechterrollen vor dem Hintergrund von Wiederaufbau und Wirtschaftswunder in Gladbeck.

**(2664 Besuche)**

#### **Sonderausstellung „Wasser für den Bach“, seit 17. April 2016**

An der Zuwegung zum Wasserschloss Wittringen plant das Ingenieuramt, Abteilung Stadtentwässerung eine zukunftsweisende Baumaßnahme. Das Abwasser des Stadions wird auf ein Trennsystem umgestellt, durch das Regenwasser dem mittlerweile renaturierten, aber zeitweise trocken fallenden Mühlenbach zugeleitet wird. Naheliegend war es, eine für Besucher der Freizeitstätte erklärungsbedürftige Baustelle in Kooperation mit der Abteilung Abwasserentsorgung durch eine Ausstellung im Museum zu erklären und in einen historischen Kontext sowie in Kooperation mit der Umweltabteilung des Amtes für Planen, Bauen, Umwelt in den Kontext der Aktivitäten zum umweltbewussten Handeln und des Umgangs mit den drängenden Umweltfragen der Zukunft zu stellen.

**(2011 Besuche 17.04. bis 30.06.2016)**

### **4.2. Sonderveranstaltungen/Führungen**

#### *Veranstaltungsreihe „Winterabende“*

(in Kooperation mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde e.V.)

26.01.2016: Dipl.-Biologe Andreas Sarazin (wiss. Mitarbeiter am Museum für Ur- und Ortsgeschichte Bottrop): Bei uns in der Eiszeit

16.02.2016: Petra Watermann, M.A.(freie Textilwissenschaftlerin und Kuratorin, Unna): Mädchenlust? – Mädchenfrust? Handarbeitsunterricht in Westfalen

01.03.2016: Dr. Thomas Schürmann (wiss. Mitarbeiter der Volkskundlichen Kommission für Westfalen): Rund um den stillen Ort – Geschichte und Überlieferung

### *Veranstaltungsreihe „Frühling in Wittringen“*

09.04.2016: Dipl.-Biologe Andreas Sarazin: Frühlingserwachen in Wittringen, Exkursion

17.04.2016: „Wasser für den Bach“, Ausstellungseröffnung mit Flashmob der KlimaWoche Ruhr vor der Brücke und Wassermusik des Kindergartens Ringeldorfer Straße

06.05.2016: Michael Korn: Fledermausbeobachtung in Wittringen

### **Kooperationen:**

- Kulturrucksack (Jugendkunstschule)

- Kulturstrolche (Jugendkunstschule)

- „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ (Stadtbücherei, Internationales Mädchenzentrum)

### **Führungen für Flüchtlinge** (VHS, Integrationskurse)

Gemeinsam mit der Kursleiterin der Integrationskurse wird die Gladbecker Geschichte für jeden Kurs zielgruppengerecht in dialogischer Form jeweils neu vermittelt.

Das Museum war im Mai/Juni 2016 Stempel-Anlaufpunkt beim Stadtradeln (lokale Koordination: Umweltabteilung, Amt für Planen, Bauen, Umwelt) und wurde als Freizeiteinrichtung der Stadt zum Inhalt der WDR-Hörfunk-Berichterstattung.

Kurz vor Weihnachten 2015 ist die 2. Auflage des Buches „Damals in Brauck“ erschienen.

### **Ausblick 2. Hälfte 2016**

#### **Fortsetzung der Modernisierung der Dauerausstellung**

Die Umsetzung des Feinkonzeptes ist mit dem Museumsdesigner für Raum 3 vollständig erstellt und für den nachfolgenden Raum 4 bereits grob erfolgt.

Raum 3 wird für die museumstechnischen Einbauten vorbereitet (renoviert).

#### **Sonderausstellung „Frauenhände ruhen nicht“, Eröffnung Ende November**

Die geplante Ausstellung wird sich mit Handarbeiten von Frauen im Bereich der Textilien beschäftigen. Sie wendet sich an alle Frauen, die in Gladbeck leben und würdigt ihre Arbeiten. An Handarbeiten kann der Wandel der Mädchenbildung und der Wandel des Frauenbildes gezeigt werden und dies in einem vergleichenden Blick auf verschiedene Kulturen. Die Ausstellungsvorbereitungen werden von einem interkulturell besetzten Arbeitskreis unterstützt, der insbesondere bei der Exponatsuche und bei der Vermittlung von Interviewpartnerinnen hilft.

Zur Ausstellung wird ein Beiprogramm mit VHS, Stadtbücherei und Jugendkunstschule entwickelt.

## Besucherstatistik

### **2. Halbjahr 2015:**

4194 Besucher, davon 351 in 16 Sonderveranstaltungen.

Besucherstärkster Monat war der Juli mit 811 Gästen.

Besucherärmster Monat war der Dezember mit 481 Gästen.

### **1. Halbjahr 2016:**

3621 Besucher, davon 641 in 30 Sonderveranstaltungen.

Besucherstärkster Monat war der Mai mit 902 Gästen.

Besucherärmster Monat war der Februar mit 401 Gästen.

Insgesamt ist der Sonntag der besucherstärkste Tag, hinzu kommen die Feiertage.

Besucherstärkster Tag war Christi Himmelfahrt (05.05.2016) mit 152 Gästen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Beschlussentwurf:**

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zu Kenntnis

Der Bürgermeister  
i. V.



---

Nina Frense

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: